



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Leben Deß Gottseeligen durch den wunderthätigen Sieg
auf dem Weissen Berg bey Prag 1620. und andere Gnad-
und Wunderwürckungen berühmtesten Diener Gottes
Dominici Von Jesu-Maria, Deß barfüsser ...**

Raphael <a Sancto Josepho>

Wienn, 1678

IV. Cap. Andere durch Verehrung dieses Gnaden-Bilds erhaltene Gnaden.

urn:nbn:de:hbz:466:1-42966

Kriegs-Nöthen angeruffen / ein Ursprung gemeyn-
sen seye / und hoffentlich hinsüro seyn werde /
vieler firtreflicher Catholischer Sieg und
Etorien.

Das IV. Capitel.

Andere durch Verehrung dieses Gna-
denbilds erhaltene Gnaden.

NEben diesen Sieg-Gnaden würcket auch
die gnadenreichste Mutter Gottes mittel
dieser ihrer Bildnuß viel andere privat-Gnaden
Wunderzeichen und Miracul. Under denen et-
lich wenige / und sehr bewehrte der Ehrwürdig
P. Gabriel a S. Vincentio, der H. Schrift Lehrer
zu Rom / und Clementis X. Theologus (a) in
Druck aufgehen lassen / und von uns in deut-
scher Sprach hiehero getragen worden.

Herz Marcus Cælius Arcellus Abbt / litte einen
unerträglichen Schmerzen an dem ganzen Rücken
wegen eines von der Gallen herkommenen Fluß
da nun der Schmerzen überhand genommen
so sieng er an die gloriwürdigste Jungfrau von
dem Sieg genant / anzuruffen / und das Con-
trofee dero wunderthättigen Bildnuß zu verehr-
ren / darauf er also gleich angefangen eine Ruhe
zu genießsen / und sein sanftmüthig einzuschlafen
Als er aber von dieser Ruhe und Schlaf erwach-
chet / hat er sich von allen Schmerzen befreyt be-
funden; daher er aisobald sich aufgemacht / und

(a) Opusc. 2. Histor. B. Mar. de Vict. cap. 7.

zu der Kirchen der glorwürdigsten Jungfrauen
 MARIÆ von dem Sieg geehlet / schuldigsten
 Danck zu sagen.

Frau Violanta von Mendoza, under der
 Pfarr der seeligsten Jungfrauen MARIÆ in der
 Strassen / war mit augenscheinlicher Lebens-
 Gefahr an einem Fieber darnider ligend / so bald
 sie aber zu der siegreichen Jungfrauen / ein Ges-
 löbdt gethan / hat sie von stund an das schwarze
 Fieber / samt allen Schmerzen verlassen.

Marcus Musca ware nach Meinung aller
 Arzney-Kündigen ein Kind des Todts; da er
 aber zu der seeligsten Jungfrauen ein Gelöbdt ge-
 than / ist er auf einmal wiederum also gesund wor-
 den / wie jemahlen zuvor gewesen. Desgleichen ist
 Maximo Lana (so an einem schwarzen und ge-
 fährlichen Fieber krank lag) und des Thomæ
 von Latten Ehegattin Victoria, (die also am
 Fuß Schmerzen litte / daß sie weder Tag noch
 Nacht ruhen konte) in ihrer Unpäßlichkeit be-
 gegnet / nach dem sie aber die siegreichste Jung-
 frau um Hülf und Beystand angeruffen / seynd
 sie alßbald zu ihrer vorigen Gesundheit gelanget.

Dominicus Boterus ware also von der schwar-
 zen Gallsucht eingenommen / daß er bald in ma-
 niam gerieth / von Sinnen bisweilen kamme /
 und viel andere solche Zufäll litte. In diesem sel-
 nem Seelen- und Leibs- Elend ruft er unser Liebe
 Frau MARIAM de Victoria an / und wird sei-
 nes Zustands befreyt.

R r iij

Lucia

Lucia eine Obstlerin hatte ein Aug-Geschwer:
ruft die allerseeligste Jungfrau an/ und wird von
stund an hail.

Joannes Dominicus von Verona lage an ei-
nem hitzigen Fieber und Peteten frantz: besuch-
te sich der Himmel-Königin MARIAE de Victoria
und erhaltet alsobald Gesundheit.

Im Jahr 1667. in Weihnacht-Feyrtagen
spielte ein Jüngling mit Würffeln / und weil er
verspielte / sieng er an zu fluchen und Gottsläster-
ren: wird von Gott gestraft/ und fällt todt über
den Stul hinunder. Als die Gegenwärtigen
hierüber erschrocken/ und auf die Knie niederfielen
und die seeligste Jungfrau MARIAE de Victo-
ria anrufften / und gewisses Gelübd machten
stehet der Todte wieder lebendig auf / verläßt den
Spielplatz / unnd gehet den geraden Weg der
Kirchen zu / seiner Erhalterin Danck zu sagen.

Antonius Ferdinandus de Grassis ein Roma-
nischer Edelman war mit einem Fieber / und zu-
gleich mit dem Blutgang behaftet / also gefäh-
lich/ daß die Medici ob ihm verzweyfelt; nachdem
er aber sich mit einem Gelübd zu der Seeligsten
Jungfrauen de Victoria gewendet/ haben ihn von
dem Ubel auf einmal verlassen.

Dominicus Barla litte unaussprechlichen
Schmerzen an einem Arm / welchen er im fallen
zerbrochen hatte. So bald er aber zu der wun-
derthätigen Jungfrauen MARIAE de Victoria

ein Gelübd gethan/ da ist der Arm wieder gerad/
und wie jemahl zuvor gesund worden.

Lucretia ein Eheweib des Ruchelmaisters bey
dem Cardinal Ludovilio war erbarmlich geplas
get vom Schmerken des Haupts / aber auf Ans
ruffung der Seeligsten Jungfrauen de Victoria
also gleich von allen erlediget.

Herz Athanasius ein Priester von Ancona,
hatte in der Gurgel einen gefährlichen Zustand /
oder Anginam: So bald er aber sich der seelige
sten Jungfrauen de Victoria befohlen / ist alles
vergangen / und ihme wieder moll worden. Gleic
he Gnad hat Sylvestra de Dominicis von MA
RIA de Victoria auch erbetten.

Dominica de Valentinis war behastet mit dem
Aussatz / daß jederman ob derselben einen Abscheu
truge: Nachdem sie aber bey MARIA de Vi
ctoria Hilff gesucht / ist sie alsobald von dieser
Seuch ledig und rein worden.

Maister Felix von Erminian bekam einen
betrübtten Zustand von dem Bruch: von MA
RIA de Victoria aber Hilf / so bald er solche ges
ucht.

Drusilla de Nagnis war ein lange Zeit stock
blind: Als sie MARIAM de Victoria angeruf
fen / so ist sie mit gewünschtem Liecht und Gesicht
erfreuet worden.

Franciscus de Albertis, als er sich in Abruz
zo aufhielte / ist er von wegen schwärer Laster an
gegeben / und zum Todt verurtheilet worden:

¶ Rr jv

Da

Da er aber schon auf den Richt-Platz gebracht worden/sienge er inbrünstig an die seligste Jungfrau **MARIAM** de **Victoria** anzuruffen / mit Bitt / sie wolle ihn als unschuldig Verdammten auß den Clauen seiner Feinden erlösen/ gleich wie sie die unschuldige Catholische von der Ketzer Händen erlöset hat. Und sihe Wunder / als er mit dem Strangen an den Galgen geknüpft/und von der Lanter herab gestossen worden/so ist gleich der starcke Balcken in der mitte von einander gebrochen; ob welchem sich alle Beywesende entsetzt/ und vor Verwunderung aufgeschrien/das es ein klares **Miracul** sey / und **MARIAM** de **Victoria** zu preysen angefangen. Diesen Verlauf hat **Franciscus** selbst zu Rom bey Ablegung des schuldigsten Dancks / samt viel andern un- und adelichen Personen auß **Abruzzo** bekennet und bekräftiget.

Angela Pacifica von **Sordignano**, wohnhaft zu Rom nechst der Kirchen **S. Laurentij**, hatte ein kleinen Knaben/ so ungesehr in einen Brunnen gefallen/ welchen das Wasser über und über bedeckt hat. In diesem Elend fiel die arme betrübtete Mutter auf ihre Knye/ und schrye zu **MARIA** de **Victoria**, darüber viel Volck zugeloffen/ und ist der Knab frisch und gesund auß dem Brunnen gezogen worden. Da er dan außgesagt/ daß ein überaus schöne Jungfrau mit ihrem Mantel ihn bedecket / und vor dem Wasser behütet habe. Gleicher Gestalt ist **Jacob** von **Cana**

Candelor / in deme er auß einem sehr hohen Fenster gefallen / durch Fürbitt **MARIAE** de Victoria die er ihm längst zu einer Patronin außgewehlet / unverlehter darvon kommen.

Catharina de Sanctis lage 2. Jahr zu Beth / an Händen lahm und an allen Gliedern geleimbt / und bliebe schon 3. Tag nach einander mit dem Todt ringend ; nachdem aber ihr Mutter sie der seligsten **Jungfrauen** de Victoria befohlen / ist sie von Stund an zu Kräften / und bald zu völliger Gesundheit kommen.

Marilia von **Marchen** litte über ein Jahr lang sehr grosse Schmerzen an dem Magen / und wurde nach allen Arzney Mitteln nur immer ärger. Als sie endlich auf Anlaitung ihres Esherrn Baron von Monte Leon , zu **MARIA** de Victoria sich verfüget / ist sie der Schmerzen loß und völlig gesund worden.

Zwey eingespante Pferd (welche so geschreckt und schieh worden) daß sie den Kutscher also gleich abgeschmiessen / und ganz unbendig in vollem rennen daher geloffen) haben **Dominicum** de Thomasis übern hauffen gerent / und mit dem Wagen überschleiffet. Nichts desto weniger ist er ohne Schaden darvon kommen / weilen er zuvor **MARIAM** de Victoria um Hilf angeruffen. Wie er nachmahls hierüber ein Körperlichen Ahd abgelegt / in Beywohnung Herrn **Johan Sesta** von Ternaui / **Dominici** Lamburin / und **Petri Pauli** Pignoten.

Rr v

Sera-

Seraphinus von Lola lag zwey Monat an einem hitzigen Fieber / da er aber MARIAM de Victoria angeruft / hat er behendt die völlige Gesundheit überkommen. Dahero so bald er vom Beth aufgestanden / ist sein erster Gang barfuß in die Kirchen MARIAE de Victoria gewesen / um deroselben demütigsten Danck zu erstatten.

Ein gleiches hat mit Catharina von Galliores sich zugetragen / für welche Gnad sie die wunderthätige Bildnuß zum Danck mit einem köstlichen Kleid beschencket.

Andreas de Nardis hat einen so hohen Fall gethan / daß alle beywesende ihn nicht allein für todt gehalten / sondern vermeint / daß er in tausent Stuck zerknirscht und zerschmettert sey. Ist aber unverlezt gefunden worden: dierevil MARIA de Victoria, welche / da er von Herzen sie anruffend im fall ware / denselben mit ihren hilfreichen Armen aufgefangen / massen er ayd und ordentlich außgesagt.

Eine besessene Person / Nammens Lucretia, ist von ihrem Ehe-Mann auf ein Pferd gebunden / nacher Rom zu MARIA de Victoria, als zu einer großmächtigsten Obsigerin der höllischen Macht / geführt worden / welche Reiß der böse Feind auf alle Gestalt gern hintertreiben und zuruck setzen wollen. In deme aber der Mann samt andern Weg: gefährten inständig MARIAM de Victoria angeruffen / seynd sie endlich nach Rom glücklich angelangt. So bald sie
aber

aber zu der Kirchen MARIE de Victoria kommen / ist sie von dem Pferd abgelöst / und in die Kirchen (weilen sie selbst nicht hinein gehen wollen) getragen worden. Nun in der Kirchen fieng sie alsbald an häufiges Blut aufzuwerfen / und allen Gegenwärtigen mit einem erschrecklichen Geschrey ein Furcht einzujagen / bis die wunderthätige Bildnuß eröffnet worden. Da ist Lucretia alsbald still und ruhig / und von dem bösen Geist erledigt worden. Nach schuldigster Dancksagung / ist sie voll reichen Trostes / mit ihrem Mann und andern Weggefährten / wieder nach Haus gereiset. Viel andere / so allhie vom bösen Geist erlöst worden / werden fürze halber umgangen.

Der Frauen Catharina von Fiaschettis Tochter / Namens Sara, waren die Nerven an Knien also gespannt / daß sie weder stehen / viel weniger gehen oder sich bewegen können. Diese hat ihre Mutter in Verehrung der grossen Wunderwerck / MARIE de Victoria befohlen / und noch dieselbe Stund ist die Gesundheit erfolgt.

Elisabeth de Natalibus hatte ein so unerträgliches Hauptwehe / daß sie bisweilen unsinnig schiene / in welchem sie endlich zu MARIA de Victoria um Hilf geseuffet / und alsbald ist ihr geholfen worden / mit Verwunderung aller deren / die vorhero ihr Elend gesehen haben.

Hippolytus von Perugia wurde von grossen Schmerzen der Brust fast zu todt gedrückt / und
war

war durch keine Arzney zuhelffen / biß er MARIAM de Victoria als das bewerthiste Heyl der Krancken angeruffen / von welcher er seiner Bitt gewehret und der Schmerz auf einmahl abgetrieben worden / worauf er zur Dancksagung ein silberne Brust bey dem Bild hinterlassen.

Frau Barbara von Martianis kam um des Leibs Frucht / und dardurch in eine Todts gefährliche Kranckheit / aber nach Anruffung MARIE de Victoria wiederum zu sich.

Julia de Villa ist von einer unversehens eingefallener Maur ganz bedeckt worden / daß sie natürlicher weiß nicht allein auf der Stelle bleiben / sonder auch ganz zerschmettert hette seyn sollen. Weil sie aber MARIAM de Victoria mit Inbrunst angeruffen / ist sie unverletzter hervor kommen.

Joannes de Vanninis ein frommer Priester hörte einmahl zu nächtllicher Weil ein Geschrey von Leuthen / die miteinander schlugen / lief hinzu / in Mairnung dieselben von einander zubringen / sie aber wendeten sich gegen ihm / schlugen alle auf ihn zu / und ließen ihn ganz erbärmlich verwundet und zugerichtet vor todt darnider liegen. Als er alsobald MARIAM de Victoria anruffete / kamme ihm diese zu Hilf / und wurde heil und gesund.

Ein Knab gegen 3. Jahren fiel in einen Teich / da er schon (aller Mairnung nach) hingewesen : als aber die Mutter über ihn die Hilf MARIÆ
de

de Victoria angeruffen/so hat er wiederum Althem
und Leben spüren lassen/ auch in kurzem völlig zu
sich kommen.

Joannes ein Patricius von Bauco lag an ge-
fährlicher schwärer Kranckheit / und da alle Hilff
schon verlohren war / ist ihme durch ein Gelübd
zu MARIA de Victoria Hilff wiederfahren.
Desgleichen auch dem Andreæ Perespinch einem
Polnischen Edelman ist sein gehabter Schwindel
vergangen.

Vieler anderen noch der Zeit zugeschweigen /
in welchen MARIA de Victoria ihr wunderthätige
Hand und Glory je und allezeit bis auf heut
sehen lassen/ deren so viel / daß ihrer viel gesagt /
und sagen / daß diese Kirchen / alsobald voll so
grosser Gnaden und Miraculn worden seye / seye
das grösste Miracul, so der treue Diener Gottes
Dominicus jemahl gewürcket hab: Und derent-
wegen diese Kirch eine sey auß denen / in welchen
unser liebe Frau zu Rom mehrers verehret und
angeruffen wird/ und erfüllt/ was der gebenedey-
te Mann und Diener Gottes vorgesagt / daß
dieses Bild / und MARIA die Mutter Gottes
in diesem Bild / an stat der empfangenen Unehre
von den Un-Catholischen / den Catholischen
grosse Gnaden beweisen / und von ihnen
höchlich verehrt wird werden.

Das